

ein wenig es vor dem ändern näher zu seyn scheint. Weiln wir aber nicht das geringste, so als eine besondere Merckwürdigkeit, zu diesem unserm Gottes-Acker könnte gezogen werden, vorbeu zu gehen gemeinet, als haben wir auch diesen letztern vor dem erstern erwählet, umb auf selbigem, die daselbst befindliche Curiosität zu bemercken, welche die Andacht eines sehr reichen und fürnehmen Patricii in Nürnberg, aus dem selbiger Zeit im Flor gestandenen, heut zu Tag aber ganz abgestorbenen Ur-Alt-Adelichen Geschlecht der Kezel, zu einem ewigen Andencken hinterlassen; bestehend in repräsentirung des Nicht- und Wohn-Hauses Pilati zu Jerusalem, und der Sieben Stationen, wie sie das liebe Aiterthum genennet; was nehmlich bey einer jedwedem derselben, Besonders mit dem Herrn Jesu während seiner Ausföhrung zum schmählichen Tod des Creuzes, vorgegangen und sich ereignet, und wieviel Schritt es von ermeldten Hause Pilati an, zu einer jeglichen Station bis an den Calvaria-Berg oder Schedel-Stätte hinaus gehabt; worzu eine Reise, welche der damalige Herzog Albrecht von Sachsen A. 1477. in das gelobte Land und nach dem H. Grabe zu Jerusalem, vorgenommen, den ersten Anlaß gegeben. Dann nachdem dieser Herr Kezel, Namens Martin, der Suite ermeldten Herrn Herzogs sich zugesellet, hat er bey seiner Anwesenheit zu Jerusalem, nach empfangenem Ritter-Orden zum H. Grab und des Berges S. Catharinæ, als ein ohne dem jederzeit fleißig gewesener Beobachter sonderer Merckwürdigkeiten, sich zugleich auch unter andern die Mühe gegeben, die Anzahl der Schritte von dem mehr bemeldten Nicht- und Wohn-Haus Pilati an, bis auf den Calvaria-Berg hinaus, ordentlich abzuzehlen und zu verzeichnen. Als er aber nach vollendeter Reise und beschehener Zurück-Kunft allhier in Nürnberg, bey Hervorsuchung seiner colligirten Notaminum, ersehen, wie diese seine so mühsam verfertigte und allerliebste Verzeichnuß, nicht mehr bey Handen, sondern verlohren gangen, fasste er A. 1488. da sich eben eine abermalige und neue Reise mit Herzog Otto von Bayern, nach dem gelobten Lande hervor that, den besten Entschluß, bey dieser guten Gelegenheit noch einmahl nacher Jerusalem zu gehen, (wie solches alles unter andern in der Egidier-Kirche, vor dem A. 1696. entstandenem Brand, in einem Fenster daselbst auf der Empor-Kirche an der Mittags-Seite, mit folgenden Worten: Ich Martin Kezel zug zwier zum Heil. Grab mit Herzog Otto in Bayern 1488. und mit Herzog Albrecht von Sachsen 1477. unter seinem Gemählde zu lesen gewesen) umb die Abmessung daselbst de novo zu wiederhohlen, und so fort bey glücklicher retour, zu solch seiner einmahl intentirten Aufsrichtung ermeldter Merckwürdigkeiten, einen schicklichen Ort und Weg in und auffer der Stadt Nürnberg auffzusuchen, so ihm auch dergestalt gelungen, daß er nach seiner Anheimkunft, die passage von dem Hause des, unweit dem Thier-Gärtner-Thor, gleich unter der Reichs-Besten und Kaiserlichen Bui. gelegenen, so genannten Geharnischen Mannes, welches da zumahl einem Herrn aus dem Alt-Adelichen Rieterischen nachgehends aber er-

nem/